

Inhalt

Vorwort zur zweiten Auflage	13
Vorwort zur ersten Auflage	15
I. Annäherungen – oder: Die Lebensrelevanz der Thematik aufsuchen	17
1. Fragezeichen als Vorzeichen	17
2. Alltägliche Medienmeldungen über das unerlöste Dasein	22
3. Verdichtungen der Fragen in literarischen Gestaltungen	27
a. »Alles ist Wundenschlagen« (Ingeborg Bachmann)	29
b. »Schön, dass du mich endlich bemerkst, sagte der Tod« (Wolf Erlbruch)	30
c. »Vielleicht ...« (Rose Ausländer)	32
d. »Ich bin ich!« (Leo Lionni)	34
e. »... nur der Gekreuzigte beide Arme weit offen ...« (Hilde Domin)	36
4. Erste Bemühungen um Begriffsbestimmungen: Heil und Erlösung	37
5. Vorausschau auf drei inhaltliche Grundanliegen dieses Buches	40
a. Das Böse realisiert sich vielfältig als Beziehungsstörung	41
b. Die geschehene Erlösung ist in Christus Jesus offenbar	44
c. Die Bewährung geschieht im verwandelten Leben	46

II. Rückblicke – oder:	
An das Geschick eines Lehrstücks erinnern	48
1. Kennzeichen heutiger soteriologischer Reflexionen . .	48
a. Grundlegende Verhältnisbestimmungen	49
(1) Theologie ist Soteriologie	49
(2) Soteriologie ist Theo-logie	52
b. Spiegeleffekte der Methodik	55
(1) Anthropologisch gewendet	55
(2) Bibeltheologisch fundiert	56
(3) Konzeptionell denkend	60
(4) Den Dialog suchend	62
2. Umbrüche und Aufbrüche in der Traditionsgeschichte	63
a. Von Interessen geleitete Begrenzungen angesichts der Weite der Thematik	65
b. Unterscheidungen zwischen Epochen der soteriologischen Reflexion	68
c. Einzelne (im guten Sinne) irritierende Auskünfte	73
3. Die Soteriologie im Miteinander der dogmatischen Traktate	75
a. Dogmatik auf der Suche nach ihrer »heilsgeschichtlichen« Grundstruktur	75
b. Die Idee des »nexus mysteriorum«	78
c. Die ökumenische Relevanz der christologisch bestimmten »Hierarchie der Wahrheiten«	80
d. Das besondere Verhältnis von Protologie, Soteriologie und Eschatologie	85
(1) Grundlegende Aussagen	86
(2) Ausgewählte Detailfragen	87
III. Grundlagen – oder:	
Biblische Metaphern für »Erlösung« neu entdecken	90
1. Legitime Vielfalt soteriologischer Metaphorik in biblischer Tradition	90

2.	Ausgewählte Metaphernfelder	98
a.	Das medizinische Paradigma: Heilung von Krankheiten	99
b.	Das soziale Paradigma: Befreiung von Sklavereien	108
c.	Das fiskalische Paradigma: Bezahlung einer Schuld	118
d.	Das forensische Paradigma: Freispruch im Prozess	124
e.	Das kommunikative Paradigma: Bekenntnis und Versöhnung	126
3.	Reflexionen in Bezug auf das Grundverständnis der Soteriologie	130
IV.	Vergewisserungen – oder: Wiederkehrende Anfragen bedenken	134
1.	»Musste« Jesus für uns leiden?	136
a.	Die Frage aller Fragen	136
b.	Nachwirkungen der Satisfaktionslehre des Anselm von Canterbury	140
(1)	Die Verstehensvoraussetzungen der Konzeption Anselms	143
(2)	Kritische Stellungnahmen zu einzelnen Aspekten der Konzeption Anselms	146
c.	Biblisch orientiertes Nachdenken über die Notwendigkeit im Handeln Gottes	149
d.	Sühne und Stellvertretung	158
e.	Qualifizierung der Todesstunde als »sakramentalem« Ort der Erkenntnis	163
2.	Welches erlösende Lebenszeugnis gibt Jesus?	175
a.	Hermeneutische Vorüberlegungen	175
b.	Kontroversen um die soteriologische Bedeutung des Lebens Jesu	178
c.	Perspektiven in der Berufung auf das Leben Jesu in der Soteriologie	188
(1)	Jesus begegnet Menschen auf eine Weise, in der sie »Erlösung« als befreiende Verwandlung in der Begegnung erfahren	188
(2)	Leben in Gemeinschaft als Sündenvergebung	191

3.	Ist Jesus Christus der Mensch gewordene göttliche Retter?	194
a.	Jesus erkennen angesichts der Vielgestalt neutestamentlich überlieferter Erkenntnisse	196
b.	Jesus Christus: Gottes Mensch gewordene Weisheit des Lebens	204
c.	Jesus Christus: Gottes Mittler in der gesamten Schöpfung	207
d.	Gott wird Mensch: Er gibt uns sein Wort	214
e.	Soteriologische Aspekte in den altkirchlichen Konzilsaussagen zur Christologie	219
f.	Gnoseologische und/oder partizipatorische Ansätze in der Inkarnationssoteriologie	225
4.	Ist Jesus leiblich auferstanden?	230
a.	Eigenarten der österlichen Erkenntnis des auferweckten Christus Jesus	230
b.	Jüdisch-christliche Verkündigung der Hoffnung über den Tod hinaus	234
c.	»Leibliche« Auferstehung	236
d.	Leben mit dem Tod als universalem Existential des Menschen	238
e.	Theologie mit den anderen Wissenschaften im Gespräch über den Tod	243
f.	Erlöste Zeit des Menschen angesichts der Ewigkeit Gottes	246
5.	Leben Christinnen und Christen erlöst(er)?	253
a.	Vorüberlegungen zum Verhältnis zwischen Soteriologie und Pneumatologie	253
b.	Geisterfahrung als erlösende Gotteserfahrung	257
c.	Erlösende Erinnerung an Jesus Christus im Heiligen Geist	260
d.	Schöpfungstheologische Perspektiven im Blick auf die universale Geisterfahrung	263

V.	Kontexte – oder:	
	Zusammenhänge in Gesprächen erschließen	268
1.	Aus Sicht der Armen weltweit	271
	a. Ein Beispiel für die Eigenarten in der Verbundenheit von Kontexten	271
	b. Vielgestalt der soteriologischen Anliegen in der theologischen Frauenforschung	274
	c. Die Armen und Jesus Christus	280
2.	In der christlichen Ökumene	283
	a. Heil und Erlösung als (seltener) Gegenstand ökumenischer Gespräche	284
	b. Bemühungen um eine soteriologische Konvergenz in der Rechtfertigungsthematik	289
	c. Multilaterale ökumenische Perspektiven im Blick auf eine erfahrungsnahe Erlösungslehre	294
	d. Hintergründig wirksame konfessionelle Anliegen .	303
	e. Perspektiven einer soteriologisch motivierten geistlichen Ökumene	308
3.	Anlässlich interreligiöser Gespräche	309
	a. Das Thema Heil und Erlösung als Motivation zum interreligiösen Gespräch	310
	b. Kontroverse Konzepte im Blick auf das Heil (allein) in Christus Jesus	313
	c. Perspektiven	316
4.	In Verbindung zu psychotherapeutischen Reflexionen .	318
	a. Psychologie und Theologie	318
	b. Schuldempfinden – psychologisch und theologisch betrachtet	320
	c. Verzweiflung und Angst als Erfahrungen eines unerlösten Daseins	323
	d. Wege der Heilung in Beziehung(en)	325
	e. Konkretisierungen am Beispiel des Gedankens vom »Verdienst« in der Erlösungslehre	329

5.	Beim Nachdenken über Lernwege	337
a.	Wege in einer erfahrungsbezogenen Erwachsenenbildung	338
b.	Religionspädagogische Aspekte	339
c.	Reflexion zur Bedeutung der Soteriologie in der Homiletik	343
VI.	Pespektiven – oder:	
	Möglichkeiten zu einem erlösten Handeln aufzeigen	348
1.	Erlösung als Getaufte leben	349
a.	Theologie der Taufe in soteriologischer Sicht in Entsprechung zur biblischen Verkündigung	350
b.	Der Aspekt der Neuschöpfung des sündigen Menschen	354
c.	Gesetz und Evangelium im Leben der Getauften	356
d.	Umkehr und Versöhnung ökumenisch feiern	358
2.	Erlösung eucharistisch feiern	364
a.	Vorüberlegungen und Zielperspektiven	364
b.	Die jüngere Geschichte der Frage nach Sinngehalt und Feiergestalt der Eucharistie	367
c.	Eucharistisches Opfer und Mahl in systematisch- theologischer Zusammenschau	369
d.	Ökumenische Widerrede gegen ein kompensato- risches Verständnis des Opfertodes Jesu	376
e.	Ökumenische Annäherungen in der Rede von der Eucharistie als »Opfer«	379
f.	Ökumenische Mahlgemeinschaft als Zeichen der Versöhnung?	389
3.	Erlösung diakonisch gestalten	394
a.	Vorbemerkungen im Blick auf die Verbindung von Theodizee-Frage und Erlösungslehre	395
b.	Ein Grundgedanke in der Ökumenischen Bewegung: Die Lehre trennt, der Dienst eint	399
c.	Konkretisierungen in einzelnen diakonischen Bereichen	402

d. Bezüge zu sozial-ethischen Handlungsbereichen . .	403
e. Diakonisch handeln in der gesamten Schöpfung – auch an Tieren	406
4. Erlösung eschatologisch erwarten	410
a. Versöhnung (nur) durch Erinnerung – oder (auch) durch Vergessen?	411
b. Was geschieht in der eschatologischen Läuterung?	417
c. Ist die Hoffnung auf eine eschatologische »Allversöhnung« begründet?	431
5. Erlösung im Gebet erinnern	435
a. Leere und Gabe – nicht Nein und nicht Ja – Annäherungen an das Thema	435
b. Fürbittgebet	439
c. Vorsehung?	442
d. Schlussbetrachtungen	444
Literaturverzeichnis	447
Personenregister	509
Sachregister	519